

Der Krieg USA-Iran

Heute sagte Dmitri Peskow in seiner Rolle als Kreml-Sprecher Folgendes: „Derzeit gibt es keine Kontakte zu den BRICS-Staaten in Bezug auf den Iran; die BRICS-Mitgliedschaft beinhaltet keine gegenseitigen Verteidigungspflichten im Falle einer Aggression.“ Das mag stimmen, aber wenn die BRICS-Staaten nicht anfangen, darauf zu achten, was sich derzeit abspielt, wird dies eine schwerwiegende Fehleinschätzung sein. Nach dem äußerst enttäuschenden Chaos der UN-Sicherheitsratssitzung am vergangenen Samstag muss diese Botschaft verbreitet werden.

2. März 2026 | Michael Hudson

Am vergangenen Freitag hat der Vermittler der US-amerikanisch-iranischen Atomverhandlungen in Oman, der Außenminister dieses Landes, Badr Albusaidi, Präsident Trump den Boden unter den Füßen weggezogen, der mit Krieg gegen den Iran gedroht hatte, weil dieser sich geweigert hatte, seine Forderungen nachzugeben, nämlich das, was er als Bestrebungen des Iran zum Bau einer eigenen Atombombe bezeichnete, aufzugeben. Der Außenminister Omans erklärte in der CBS-Sendung „Face the Nation“, dass das iranische Team zugestimmt habe, kein angereichertes Uran anzuhäufen, und „eine vollständige und umfassende Überprüfung durch die IAEA“ angeboten habe.

Dieses neue Zugeständnis sei „ein Durchbruch, der noch nie zuvor erreicht wurde. Und ich denke, wenn wir das nutzen und darauf aufbauen können, ist eine Einigung in greifbarer Nähe“, um „eine Vereinbarung zu erzielen, dass der Iran niemals über nukleares Material verfügen wird, mit dem eine Bombe gebaut werden kann. Das ist meiner Meinung nach eine große Errungenschaft.“

Er wies darauf hin, dass dieser Durchbruch „von den Medien weitgehend übersehen wurde“, und betonte, dass die Forderung nach „Null-Lagerung“ weit über das hinausging, was während der Amtszeit von Präsident Obama ausgehandelt worden war, denn „wenn man kein angereichertes Material lagern kann, gibt es keine Möglichkeit, tatsächlich eine Bombe herzustellen“.

Ayatollah Ali Khamenei – der bereits eine Fatwa gegen solche Handlungen erlassen und diese Position Jahr für Jahr wiederholt hatte – rief die schiitischen Führer und Militäarchefs des Iran zusammen, um über die Ratifizierung des Abkommens zur Abgabe der Kontrolle über das angereicherte Uran zu beraten, um einen Krieg zu verhindern.

Aber genau eine solche Kapitulation konnten weder die USA noch Israel akzeptieren. Eine friedliche Lösung hätte den langfristigen Plan der USA verhindert, ihre Kontrolle über das Öl im Nahen Osten, dessen Transport und die Investition ihrer Ölexport-Einnahmen zu festigen und zu militarisieren und Israel und Al-Qaida/ISIS als ihre Stellvertreterarmeen einzusetzen, um unabhängige Ölförderländer daran zu hindern, in ihrem eigenen souveränen Interesse zu handeln.

Der israelische Geheimdienst alarmierte offenbar das US-Militär und wies darauf hin, dass das Treffen im Anwesen des Ayatollahs eine großartige Gelegenheit biete, die führenden Entscheidungsträger auf einen Schlag zu enthaupten. Dies folgte dem Ratschlag aus dem Handbuch des US-Militärs, dass die Tötung eines politischen Führers, den die USA als undemokratisch be-

trachten, die Träume der Bevölkerung von einem Regimewechsel beflügeln würde. Das war die Hoffnung, als letzten Monat die Landresidenz von Präsident Putin bombardiert wurde, und es stand im Einklang mit dem jüngsten Versuch der USA, mit Starlink die Bevölkerung für eine Revolution im Iran zu mobilisieren.

Der gemeinsame Angriff der USA und Israels macht deutlich, dass es nichts gibt, was der Iran hätte zugestehen können, um die langjährigen Bestrebungen der USA, die Kontrolle über das Öl im Nahen Osten zu erlangen, zu verhindern und mit Hilfe Israels und der ISIS/Al-Qaida-Armeen zu verhindern, dass souveräne Nationen in der Region entstehen, die die Kontrolle über ihre Ölreserven übernehmen. Diese Kontrolle bleibt ein wesentlicher Bestandteil der US-Außenpolitik. Sie ist der Schlüssel zur Fähigkeit der USA, anderen Volkswirtschaften zu schaden, indem sie ihnen den Zugang zu Energie verweigern, wenn sie sich nicht an die Außenpolitik der USA halten.

Dieses Beharren darauf, der Welt den Zugang zu Energiequellen zu versperren, die nicht unter amerikanischer Kontrolle stehen, ist der Grund, warum die USA Venezuela, Syrien, Irak, Libyen und Russland angegriffen haben.

Der Angriff auf die Verhandlungsführer (das zweite Mal, dass Amerika dies gegenüber dem Iran getan hat) ist eine Perfidie, die in die Geschichte eingehen wird. Damit sollte der beabsichtigte Friedensschritt des Iran verhindert werden, bevor dessen Führer Trumps falsche Behauptung widerlegen konnten, der Iran habe sich geweigert, seinen Wunsch nach einer eigenen Atombombe aufzugeben.

Es wäre interessant zu wissen, wie viele von Trumps Insidern große Wetten darauf abgeschlossen haben, dass die Ölpreise am Montagmorgen bei Eröffnung der Märkte in die Höhe schnellen werden. Die Märkte haben letzte Woche das Risiko einer Schließung des Ölgolfs massiv unterschätzt. Die US-Ölkonzerne werden einen Riesengewinn machen. China und andere Ölimporteure werden darunter leiden. Auch die US-FinanzspekulantInnen werden einen Riesengewinn machen, da ihre Ölproduktion im Inland stattfindet. Diese Tatsache könnte sogar eine Rolle bei der Entscheidung der USA gespielt haben, den Zugang der Welt zu Öl aus dem Nahen Osten für einen voraussichtlich langen Zeitraum zu unterbinden.

Die Störungen im Handel und Finanzwesen werden tatsächlich weltweit so gravierend sein, dass wir meiner Meinung nach den Angriff auf den Iran am Samstag, dem 28. Februar, als den eigentlichen Auslöser des Dritten Weltkriegs betrachten können. Für den größten Teil der Welt wird die bevorstehende Finanzkrise (ganz zu schweigen von der moralischen Empörung) das nächste Jahrzehnt der internationalen politischen und wirtschaftlichen Umstrukturierung prägen.

Die Länder Europas, Asiens und des Globalen Südens werden Öl nur noch zu Preisen beziehen können, die viele Industriezweige unrentabel und für viele Familienhaushalte unerschwinglich machen. Der Anstieg der Ölpreise wird es den Ländern des Globalen Südens außerdem unmöglich machen, ihre fälligen Dollarschulden gegenüber westlichen Anleihegläubigern, Banken und dem IWF zu bedienen.

Die Länder können sich nur dann vor innerstaatlichen Sparmaßnahmen, Währungsabwertung und Inflation bewahren, wenn sie erkennen, dass der Angriff der USA (unterstützt von Großbritannien und Saudi-Arabien, mit zweideutiger Zustimmung der Tür-

kei) die unipolare Ordnung der USA beendet hat – und damit auch das dollarisierte internationale Finanzsystem. Wird dies nicht erkannt, wird die Zustimmung so lange fortbestehen, bis sie ohnehin unhaltbar wird.

Wenn dies die erste echte Schlacht des Dritten Weltkriegs ist, dann ist sie in vielerlei Hinsicht eine letzte Schlacht, die darüber entscheidet, worum es im Zweiten Weltkrieg eigentlich ging. Wird das Völkerrecht zusammenbrechen, weil nicht genügend Länder bereit sind, die Regeln des zivilisierten Rechts zu schützen, die die Prinzipien der nationalen Souveränität ohne ausländische Einmischung und Zwang vom Westfälischen Frieden von 1648 bis zur UN-Charta stützen?

Und werden in Kriegen, die unvermeidlich geführt werden müssen, Zivilisten und Nichtkombattanten verschont bleiben, oder werden sie wie der Angriff der Ukraine auf ihre russischsprachige Bevölkerung in den östlichen Provinzen, der Völkermord Israels an ethnischen Palästinensern, die religiöse Säuberung nicht-sunnitischer arabischer Bevölkerungsgruppen durch die Wahhabiten oder gar die Angriffe der USA auf die iranische, kubanische und andere Bevölkerungsgruppen aussehen?

Kann die UNO gerettet werden, ohne sich selbst und ihre Mitgliedsländer aus der Kontrolle der USA zu befreien? Ein erster Lackmustest dafür, wie sich die Allianzen entwickeln werden, wird sein, welche Länder sich der rechtlichen Initiative anschließen, Donald Trump und sein Kabinett zu Kriegsverbrechern zu erklären. Angesichts der persönlichen Angriffe der US-Regierung auf die Richter des Internationalen Strafgerichtshofs, die Netanjahu für schuldig befunden haben, ist mehr als der derzeitige IstGH erforderlich.

Was erforderlich ist, ist ein Prozess im Stil des Nürnberger Prozesses gegen die westliche Militärpolitik, die darauf abzielt, die ganze Welt in politisches und wirtschaftliches Chaos zu stürzen, wenn sie sich nicht der unipolaren, auf Herrschaft basierenden Ordnung der USA unterwirft. Wenn andere Länder keine Alternative zur Offensive der USA, Europas, Japans und der Wahhabiten schaffen, werden sie unter dem leiden, was US-Außenminister Rubio (in seiner jüngsten Münchner Rede) als Wiederaufleben der westlichen Geschichte der Eroberung der Grundprinzipien des Völkerrechts und der Gerechtigkeit bezeichnet hat.

Eine Alternative wäre die Umstrukturierung der Vereinten Nationen, um die Möglichkeit der USA zu beenden, Mehrheitsbeschlüsse zu blockieren.

Angesichts der Tatsache, dass UN-Generalsekretär Antonio Guterres erklärt hat, dass die Organisation bis August bankrott sein und ihren Hauptsitz in New York City schließen könnte, ist dies ein günstiger Zeitpunkt, um sie aus den USA selbst zu verlegen. Die USA haben Francesca Albanese aufgrund ihres Berichts über den Völkermord Israels in Gaza die Einreise in die USA verboten. Solange die Kontrolle über die UNO und ihre Organisationen in den Händen der USA und ihrer europäischen Satellitenstaaten bleibt, kann es keine Rechtsstaatlichkeit geben.